

# LANDESFEUERWEHRVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN

OFFIZIELLE MITGLIEDERINFORMATION

MAI · 2010



## Gemeinsam günstig

Neues Werbematerial für alle Feuerwehren!

Dass zusammen alles bei der Feuerwehr besser klappt, ist im Grunde das Erfolgsrezept unseres einzigartigen ehrenamtlichen Engagements seit über 100 Jahren. Seit gut fünf Jahren verfolge der Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein (LFVSH) zusammen mit den aktiven Wehren die Schaffungen eines einheitlichen Bildes in der Öffentlichkeit. Dabei geht es aber nicht nur um die roten Autos und die gleiche Einsatzkleidung!

Im steigenden und konkurrierenden Wettbewerb mit allen Werbepartnern, die jeden Tag auf die Menschen einwirken, müssen die Freiwilligen Feuerwehren zeitgemäß mithalten können und besonders Antworten auf die Fragen der nächsten Feuerwehr-Generation bieten.

Dass dies auch effizient ist, weil nicht jede Wehr „irgendwas“ neu erfinden und gestalten muss, erklärt sich jedem praktisch denkenden Feuerwehrangehörigen schon fast von selbst. Nur wenn wir landesweit mit geschlossenen Reihen unsere Aufgaben und Wünsche zeitgemäß kommunizieren, dann werden wir noch mehr als bisher den spürbaren Erfolg unserer Arbeit feststellen.

### Die Summe bringt den Erfolg

Als Beispiel seien die seit mehreren Jahren fest etablierten „Mitmachtage“ auf der NORLA in Rendsburg genannt. Hier haben wir über 1.000 Teilnehmer aus ganz Schleswig-Holstein mit der Arbeit der Freiwilligen Feuerwehr erstmalig vertraut gemacht. Viele

### AUS DEM INHALT:

Die FF Hoisdorf erringt dritten Lyra-Stern .....II  
 2. HFUK-Kommunalforum in Lübeck-Travemünde .....V  
 Vorbeugender Brandschutz bei der FF Kiel-Russee .....VI  
 FF Hemme baut selbst Gerätehaus aus .....VII  
 Brand vernichtet 200 Jahre altes Gebäude in Molfsee .....VIII  
 Auszeichnungen im Kreis Segeberg ....IX  
 Preisrätsel .....X

Wehren im Lande haben das Konzept inzwischen selbst ausprobiert und auch Erfolge erzielt. Steigerungen der Mitgliederzahlen aus einigen Kreisen zeigen die Wirkung unserer Arbeit in Verbindung mit vielen Aktionen vor Ort.



Denn es ist die Summe aller Aktionen auf allen Ebenen, die letztlich den Erfolg bringt. Um dieses noch weiter voranzutreiben, haben wir neue einheitliche Werbemittel entwickelt, die von jeder Feuerwehr bestellt werden können. Nun gilt es, die neuen Werbematerialien zu ordern und somit auch für die eigene Wehr zeitgemäß und günstig gemeinsam zu werben!

Eine Liste mit der Aufstellung aller vorhandenen Werbematerialien kann formlos über die LFVSH-Geschäftsstelle per Mail: [bauer@lfv-sh.de](mailto:bauer@lfv-sh.de) angefordert werden.



Ingmar Behrens  
Fachleiter PÖ und  
Mitgliedwerbung  
des LFV-SH

**Mitgliedergewinnung:** Neue Plakate zur Mitgliedergewinnung für die Freiwillige Feuerwehr (links) und die Jugendfeuerwehr (rechts) sollen das Interesse für die Feuerwehr wecken.

# Sterne und Beifallsstürme in Hoisdorf

Es ist geschafft! Der Musikzug der Freiwilligen Feuerwehr Hoisdorf (Stormann) absolvierte die höchste musikalische Prüfung für Feuerwehr Musik- und Spielmanszüge und errang den dritten Stern der Leistungsbewertung „Lyra“.

In der ausverkauften Hoisdorfer Sporthalle begeisterten die Musiker im März nicht nur das Publikum, sondern überzeugte auch die dreiköpfige Jury des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein (LFVSH). **Karl-Heinz Büniger, Michael Mull und Holger Spittler** hatten bereits 2007 und 2008 als Jury den Musikzug unter die Lupe genommen. Damals wie heute wurden Noten, Anzugsordnung, Pflegezustand der Instrumente und natürlich die musikalische Darbietung bewertet. Bei der zweiten Stufe mussten die Musikanten auch marschieren.

Neu bei der dritten Stufe war die Aufstellung und Ausarbeitung einer Konzertveranstaltung mit öffentlicher Darbietung. Verantwortlich für die Erfolge ist neben Musikzugführerin **Jutta Hack** vor allen Dingen der musikalische Leiter, Dirigent und Ausbilder **Jürgen Stache**. Er animierte auch an diesem Abend seine fast 40 Musiker wieder zu Höchstleistungen auf der Bühne, die letztlich zum Olymp der Feuerwehrmusik im Land wurde. „Per Aspera ad Astra“ war der Eröffnungsmarsch, gefolgt von zahlreichen weiteren perfekt vorgetragenen Musikstücken wie dem „Finnländischen Reitermarsch“, einem Medley mit Melodien der

Comedian Harmonists, die Melodie „Latin Sun“, bei der **Per-Müller Landre** mit dem Saxophon als Solist brillierte.

Einen Hörgenuss und eine Augenweide boten die vom Musikzug begleiteten Gesangseinlagen von **Anna Stolz**, die das „Vilja Lied“ aus der „Lustigen Witwe“ von Franz Lehár vortrug. Auch mit ihrem zweiten Lied, dem Whitney Houston Titel „I will always love you“, riss die 26-jährige Ehefrau des Schlagzeugers **Stephan Stolz** die Zuhörer zu wahren Beifallsstürmen hin.

Donnernder Applaus brandet auf und Standing Ovations gibt es, nachdem Chefjuror Karl-Heinz Büniger „bestanden mit sehr

gut“ bekannt gab. Lobende Worte gab es von Bürgermeister **Dieter Schippmann**, der einen Scheck über 250 Euro für die entstandenen Kosten überreichte und von Amtswehrführer **Gerd Hinz**, der gleich die doppelte Summe im Gepäck hatte. Zu den weiteren Gratulanten gehörte auch der 1. Stellvertreter des Landesbrandmeisters, **Walter Behrens**, Kreiswehrführer **Gerd Riemann** und Gemeindeführer **Olaf Stolt**, der zuvor selbst als Mitglied des Musikzuges auf seinem Horn mitgespielt hatte.

*Jens Burmeister/wst*



**Beifallsstürme:** Anna Stolz sang so überzeugend, dass die Zuhörer zu wahren Beifallsstürmen hingerissen wurden.



**Premiere:** Erstmals wurde in Schleswig-Holstein eine Urkunde für die musikalische Leistungsbewertung Lyra vergeben.

**Glückwunsch:** LFVSH-Vorstandsmitglied Walter Behrens gratuliert Jürgen Stache und Jutta Hack zur ersten landesweiten Lyra Stufe 3.



**112team**

Werde Teil der digitalen Feuerwehrwelt und registriere dich unter [112team.de](http://112team.de)

112team ist Gemeinschaftsprojekt der Markenwerk GmbH und der NetzWerkstatt GbR. Mehr Infos unter [markenwerk.net](http://markenwerk.net) und [die-netzwerkstatt.de](http://die-netzwerkstatt.de).



**Besprechung:** Abstimmungsgespräch zwischen Musikzugführerin Jutta Hack und den Mitgliedern der Prüfungskommission Michael Mull (von links), Karl-Heinz Büniger und Holger Spittler.



**Fernsehgerecht:** Ein Fernsehteam des NDR begleitete die erste Leistungsbewertung im Lande und zeichnete einen Beitrag für das „Schleswig-Holstein-Magazin“ auf.

Fotos: J. Burmeister (3), W. Stöwer (2)

# Eine feste Gemeinschaft



Von der Gemeindevertretung des Friedrich-Wilhelm-Lübke-Kooges wurde im Dezember 1958 einstimmig beschlossen, einen Feuerlösch-Zweckverband mit der Gemeinde Klanxbüll zu gründen – Sitz Klanxbüll. Für diese Zusammenarbeit sprachen auch finanzielle Gründe. Alle Männer im Koog wurden aufgefordert sich der Freiwilligen Feuerwehr (FF) zur Verfügung zu stellen. Diese Aufforderung fand keinen Anklang. Fast alle Bereitwilligen machten ihren Beitritt zur FF von der Eigenständigkeit einer Wehr in der eigenen noch jungen Gemeinde abhängig.

Und die damalige Beharrlichkeit hat mittlerweile seit einem halben Jahrhundert Bestand. Im Juni 2010 wird nun das 50-jährige Bestehen der Freiwilligen Feuerwehr Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog gefeiert.

## Konsequent

Im Januar 1960 beschließt die Gemeinde die Auflösung des Zweckverbandes und gründete am 12. Mai 1960 eine eigenständige FF Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog mit 24 Feuerwehrmännern. Auf dieser Versammlung wurde beschlossen, die Wehr mit einem Kleinlöschfahrzeug „VW-Bus + TS 8“ auszurüsten, ein Gerätehaus zu bauen und die Feuerwehrmänner vorschriftsmäßig einzukleiden. Der finanzielle Aufwand dieser Ausrüstung betrug ca. 24.000,00 DM. Von den 24 Gründungsmitgliedern wohnen acht

noch im Koog und fünf sind als Ehrenmitglieder noch in der FF Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog.

## Bilanz

In den vergangenen 50 Jahren wurden im Koog zwei Großbrände und etliche kleine Feuer bekämpft. Bei den Großbränden verbrannten die Wirtschaftsgebäude nebst Inventar und Vieh. Die Wohnhäuser konnten gerettet werden, und es kamen keine Personen zu Schaden. Alarm wurde auch am 3. Dezember 1999 durch Orkantief „Anatol“ ausgelöst. Mehrere Häuser und Wirtschaftsgebäude wurden teilweise oder ganz zerstört. 2005 brannte eine Windmühle – für die Wehren war das Feuer unerreikbaar.

## Außerdem

Der Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog ist Heimat für 160 Menschen in 70 Häusern. Mit den Nachbarwehren verbindet die Wehr eine gute Kameradschaft. Hilfe in Notfällen und gemeinsame Übungsabende finden statt. Des Weiteren setzt sich die Freiwillige Feuerwehr für die Dorfgemeinschaft ein. Es werden Dorffeste und kulturelle Veranstaltungen durchgeführt.

## Heute

Im Laufe der Jahre hat sich die FF Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog zu einer gut ausgerüs-



**Chef:** Volker Thießen ist seit 2007 Gemeindeführer der FF Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog.

**Technik:** Ein TSF als Mercedes 308 D, Bj. 1991, steht als Einsatzfahrzeug zur Verfügung.



teten Wehr entwickelt. Neben dem Engagement der Feuerwehrmitglieder gilt ein Dank auch der Gemeinde, die für die Sicherstellung des Brandschutzes stets die notwendigen Mittel zur Verfügung gestellt hat.

Im Jahr 2010 besteht die Wehr aus 21 aktiven Feuerwehrmännern und sechs in der Ehrenabteilung.

Wehrführer ist **Volker Thießen**, der von **Frank thor Straten** als Stellvertreter unterstützt wird.

50 Jahre Freiwillige Feuerwehr Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog wird am 5. und 6. Juni 2010 mit einer Jubiläumsveranstaltung gefeiert, einem bunten Abend und einem Power-Programm am Sonntag mit vielen ‚S‘: Show, Spiel, Spaß, Sport, Spannung, Siegern, Sensationen.

Informationen bei  
Volker Thießen, Tel. 0179-7072909;  
Mail: volker.thiessen@t-online.de

*Angelika und Carl-August thor Straten/  
Carsten Kock*

Fotos: Carsten Kock, Magdalene Feddersen (2)



Die Mitglieder der FF Friedrich-Wilhelm-Lübke-Koog und ...



... alle Wehrführer in ihrer zeitlichen Reihenfolge (von links nach rechts): Johannes Feddersen von 12.5.1960 bis 17.3.1972, Herrmann Bruhn von 17.3.1972 bis 31.3.1978, Klaus Ibs von 31.3.1978 bis 22.3.1996, Rainer Jensen von 22.3.1996 bis 28.3.2003, Torsten Hennings von 28.3.2003 bis 12.1.2007, Volker Thießen seit 16.3.2007.

## Aktion „Pia rettet Fridulin“ gestartet

Hochrangige Besucher, teilweise in Feuerwehruniform und begleitet von zahlreichen Medienvertretern, waren im März im Kindergarten Arche Noah in Stockelsdorf (Ostholstein) zu Besuch. Bei den rund 100 Knirpsen kein Grund zur Aufregung. Viel eher waren es die „Großen“, die noch schnell einige Kleinigkeiten für die Besuchergruppe zurechtrücken wollten.

Innenminister **Klaus Schlie** und die Gäste überreichten die Sonderausgabe des Pixi-Buches „Pia rettet Fridulin“ an Kinder, Kiga-Leiterin **Dörte Lipphold** sowie den Erzieherinnen und Medienvertretern. Der Innenminister wurde bei diesem Besuch von Landesbrandmeister **Detlef Radtke**, dem Landtagsabgeordneten **Hartmut Hammerich**, dem BEBA-Fachleiter im LfVSH, **Jörg Oestreich**, sowie Gemeindeführer **Peter Dornheim** mit **Kai Krüger** und **Uwe Brudniok**, zwei seiner Brandschutzeier begleitet.

Das Buch wirbt für die Installation von Rauchwarnmeldern. „Das Buch ist hervor-



ragend geeignet, um Kinder und Eltern ins Gespräch über die Notwendigkeit von Rauchwarnmeldern zu bringen“, sagte der Minister. Mit dieser Auftaktveranstaltung gab er den Startschuss für eine landesweite Aktion, bei der die Brandschutzeier der Feuerwehren die Bilderbücher aus dem

**Aufklärung:** Jörg Oestreich, Detlef Radtke, Dörte Lipphold, Klaus Schlie und Hartmut Hammerich (von links) verteilen die Sonderausgabe des Pixi-Buches „Pia rettet Fridulin“ an die Kinder im Kindergarten Arche Noah.

### Die Geschichte von Pia und ihrem Teddy Fridulin

Pia beobachtet vom Spielplatz den Einsatz der Feuerwehr bei einem Wohnungsbrand. Aufgeregt und ängstlich berichtet sie ihren Eltern davon. Als der Vater von Rauchwarnmeldern spricht, möchte Pia unbedingt welche haben. Nach dem Kauf bringt sie der Vater an. Das Thema hat Pia so stark beeindruckt, dass sie mit ihrem Freund selbst gebastelte Rauchwarnmelder in der Puppenstube einbaut. Eines Tages verlässt die Mutter mit den Kindern das Wohnzimmer, ohne eine brennende Kerze zu löschen. Plötzlich gibt es Alarm: Die Kerze hat die Tischdecke in Brand gesetzt. Durch den Alarm gelingt es der Mutter, mit Hilfe eines feuchten Handtuchs das Feuer noch rechtzeitig zu löschen und den Teddybären Fridulin zu retten, der neben der Kerze lag. Fazit der Mutter: „Ich habe einen Fehler gemacht. Brennende Kerzen müssen immer gelöscht werden, bevor man den Raum verlässt.“



Carlsen-Verlag an die Kinder jeder Abschlussklasse einer Kindertageseinrichtung verteilen. Das Innenministerium übernimmt die Kosten der jährlich 25.000 Exemplare.

Über die Kinder erhoffte man sich auch eine zusätzliche Unterstützung und Akzeptanz in der Bevölkerung für die gesetzliche Pflicht, bis Ende des Jahres Rauchwarnmelder einzubauen. „Es ist wichtig, dass man über die Gefahren von Bränden und deren Vorbeugung so früh wie möglich aufklärt“, sagte der Minister.

Die Aktion ist ein wichtiger Bestandteil der Brandschutzerziehung, waren sich Radtke und Oestreich einig. In den kommenden Wochen werden die Pixi-Bücher an die BEBA Fachwarte der Kreis-, Stadtfeuerwehrverbände und Berufsfeuerwehren ausgeliefert. Von dort erfolgt die Verteilung an die Kinder jeder Abschlussklasse einer Kindertageseinrichtung.

Werner Stöwer

## Mitgliederzuwachs im Herzogtum

Um 68 Personen von 5.040 (2009) auf 5.108 stiegen die Mitgliederzahlen in den 134 Gemeinde- und Ortswehren, drei Werkfeuerwehren und 33 Jugendfeuerwehren des Kreises Herzogtum Lauenburg an. Darunter sind 44 Mitglieder aus den Jugendfeuerwehren, die in die aktive Wehr wechselten.

Bei den Einsatzzahlen gab es ein Plus von 98 Einsätzen auf 2.331 Einsätzen (2.233 in 2008). „Wenn man die ehrenamtliche Arbeit unserer Feuerwehren als Einnahme verbuchen könnte, wäre unsere Gemeinde finanziell gut gestellt“, sagte Kreiswehrlführer **Hugo Heitmann** zu den 187 Delegierten der 134 lauenburgischen

Feuerwehren und weiteren Gästen der Jahresversammlung.

Die Leistungsbewertung „Roter Hahn“ wurde von 42 Feuerwehren erfolgreich absolviert. Musikalisch umrahmt wurde die Versammlung vom Feuerwehrmusikzug.

Christian Nimitz



## Brandschutzerzieher unterwiesen 13.744 Personen

Foto: M. Giese



**Erfolgreiches Team:** Die meisten der derzeit 33 Brandschutzerzieher aus dem Amt Bargtheide-Land und Stadt Bargtheide bei ihrer Dienstversammlung: (sitzend von links) Bargtheides Wehrführer Wolfgang Schramm, Nina Groeneveld (FF Bargtheide), Heinz Evers (FF Hammoor), Olaf Engel (FF Bargtheide), Daniela Dahlke (FF Nienwohld), Amtswehrführer Hans Kunde (Hammoor); stehend rechts Jersbeks Bürgermeister Herbert Sczech.

Bilanz über die Arbeit im Vorjahr und Termin-Abstimmungen für 2010 standen im Mittelpunkt der Jahrestagung der Brandschutzerzieher aus den Freiwilligen Feuerwehren des Amtes Bargtheide-Land und der Stadt Bargtheide im Bürgerhaus Timmerhorn/Gemeinde Jersbek.

Im abgelaufenen Jahr waren 33 Kameraden (21 aus den zehn Amtswehren, 12 aus der FF Bargtheide) in der Brandschutzerziehung/Brandschutzaufklärung (BEBA) in acht Kindergärten – fünf Mal in Verbindung mit einer Räumungsübung – tätig. Sie leisteten bei 39 Veranstaltungen insge-

samt 592 Dienststunden und unterrichteten/unterwiesen in 35 Kindergarten-Gruppen 473 Kinder. Highlight des Jahres war Ende Oktober – zum zweiten Mal nach 2006 – im Bargtheider Hilfszentrum eine zweitägige Brandschutzaufklärung mit interessanten praktischen Übungen für die Erzieherinnen aus fast allen Einrichtungen der Stadt und der Amtsgemeinden bzw. für die Beschäftigten der Behinderten-Einrichtung „Stormarer Werkstätten“ und für die Mitarbeiter einer Bargtheider Messtechnik-Firma. Mehr als 130 Personen nahmen an dieser informativen Großveranstaltung teil.

Besonders bewährt bei der Arbeit in den Kindergärten hätten sich auch weiterhin die seit 2005 auf Kreisebene eingesetzten lustigen „Klappmaulpuppen“, in den einzelnen Wehren mit unterschiedlichen Namen wie „Flori“, „Fix“ oder „Ricky Retter“ versehen

Wie Stormarns Kreisfachwart BE/BA, Jens Gerstenberg (FF Hoisbüttel), mitteilte, sind im Kreis derzeit 164 Brandschutzerzieher (davon neun Frauen) tätig. Sie absolvierten im Jahre 2009 über 2.590 Dienststunden und unterrichteten bzw. unterwiesen dabei in gut 400 Veranstaltungen – darunter auch zahlreiche Aktionen, die sich um die Themen Rauchwarnmelder sowie vorbeugender Brandschutz drehten – 7.195 Kinder und Jugendliche sowie 6.549 Erwachsene, erreichten mit ihren Aktionen insgesamt also die stattliche Rekordzahl von 13.744 Personen. *Manfred Giese*

## Feuerwehr – Gefahrenabwehr am Limit?

Das HFUK-Kommunalforum geht in die zweite Runde. Am 25./26. Oktober 2010 findet in der Ostsee-Akademie Lübeck-Travemünde die zweite Veranstaltung dieser Art statt. Hier lädt die Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord die Führungskräfte der kommunalen Familie ein zweites Mal ein, zum Thema Feuerwehr, Prävention und Unfallversicherungsschutz einen fachlichen Dialog zu führen. Zielgruppe sind die Bürgermeister, Leiter der Ämter und Ordnungsämter sowie die Feuerwehr-Führungskräfte.

### ■ Freiwillige Feuerwehr – Gefahrenabwehr am Limit?

Der Ruf nach staatlicher bzw. öffentlicher Gefahrenabwehr nimmt ständig zu. Überall dort, wo es eine Hilfeeinrichtung für bestimmte „Wechselfälle des Lebens“ gibt, keimt sofort der Anspruchsgedanke. Während früher wie selbstverständlich dem Pechvogel bei einer Autopanane mit Abschleppseil und „Schubkraft“ geholfen wurde, beruhigt der mobile Autofahrer heute sein Gewissen mit der Notrufnummer für einen der vielen Automobilclubs.

### ■ Freiwillige Feuerwehr – ehrenamtliche Sonderpflichten?

Der gleiche Reflex ist bei der Hilfeleistung in den Gemeinden erkennbar. Das „Mädchen für Alles“, die Freiwillige Feuerwehr, ist Adressat für Bürger und Verwaltung. Schließlich ist die Feuerwehr eine öffent-



liche Einrichtung, mit Uniformen, großen Fahrzeugen und Blaulicht für die Sonderrechte. Und zwei Zentimeter Wasser im Keller sind allein nicht mehr zu bewältigen. Subjektiv gesehen ein öffentlicher Notstand. Da lohnt schon mal ein Anruf bei der „112“. Denn, wer Sonderrechte in Anspruch nehmen darf, muss auch Sonder-

pfllichten haben – oder? Ein Anruf bei der „112“ und die Helden des Alltags eilen herbei.

### ■ Freiwillige Feuerwehr – der Joker des Kämmerers?

Auch die öffentliche Verwaltung nimmt die Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr gern in Anspruch. Die schwindenden Steuereinnahmen stehen im krassen Missverhältnis zu den öffentlichen Aufgaben einer Gemeinde und sei es nur bei der Verkehrssicherungspflicht. Der letzte Winter lässt grüßen. Auch die gesetzliche Verpflichtung, eine leistungsfähige Feuerwehr zu unterhalten, lässt den Bürgermeister schon mal darüber nachdenken, dass Kosten-Nutzen-Verhältnis ein wenig zu Gunsten der Gemeinde zu verschieben.

### ■ Freiwillige Feuerwehr – am Limit ihrer Möglichkeiten?

In diesem Spannungsfeld der Ansprüche gerät die Freiwillige Feuerwehr langsam ans Limit ihrer Möglichkeiten. Gewiss schonen sich die Ehrenamtlichen nicht. Auch sie „erfinden“ immer neue Tätigkeitsfelder. Doch sind dies auch versicherte Tätigkeiten im Sinne des Sozialgesetzbuches und der Satzung der HFUK Nord?

Die registrierten Teilnehmer des 1. HFUK-Kommunalforums 2008 erhalten automatisch eine Einladung mit Anmeldeformular.

## ■ INFOS

**Ort:** Ostsee-Akademie Lübeck-Travemünde

**Zeit:** 25./26. Oktober 2010

**Tagungsbeitrag:** 59,00 Euro (inkl. Tagungsgebühr, Tagungsunterlagen, Tagungsgetränke, 2 x Kaffeepause, Teilnahme am „Hansebuffet“ am Abend des 25. Oktober 2010 inkl. Getränke)

#### Informationen:

Sonja Ruge, Tagungsbüro  
Hanseatische Feuerwehr-Unfallkasse Nord  
Telefon 0431-6031399  
Mail: forum@hfuk-nord.de

Anmeldungen ab Anfang April 2010 auch im Internet unter [www.hfuk-nord.de](http://www.hfuk-nord.de)

## Rauchmelderinfo bei Schulranzenfete

Bereits zum sechsten Mal in Folge hat die Firma Hugo Hamann auch in diesem Jahr im Februar die Schulranzenfete in den Räumen des Autohauses Schmidt & Hoffmann abgehalten. Dabei gab es neben kompetenter Beratung in Sachen Ranzen und sonstiger Schulausrüstung, wie beispielsweise über ergonomische Schreibtischstühle, auch Informationen zum vorbeugenden Brandschutz von der FF Kiel-Russee.

Sowohl die Jugendfeuerwehren als auch die Einsatzabteilungen präsentierten sich mit Spielen und natürlich einem großen roten Löschfahrzeug, in das die Kinder und Eltern reinschauen konnten. Auch wenn viele Kinder noch zu jung für die JF waren, vielleicht lässt sich ja der eine oder andere Elternteil begeistern mal bei der Feuerwehr vorbeizuschauen.



Foto: B. Bieck

**Schulranzenfete:** Dennis Märtens, stellvertretender Jugendfeuerwehrwart der FF Russee (links) und Niklas Alexander Wendt, Jugendgruppenleiter der JF Russee, informierten die Besucher auf der Schulranzenfete im Kieler Autohaus.

[www.feuerwehr-russee.de](http://www.feuerwehr-russee.de)  
Björn Bieck

## Forum Brandschutz-erziehung

Das 1. Forum Brandschutz-erziehung findet am 8. Mai in Bad Oldesloe statt.

Anmeldungen unter [www.brandschutzerziehung-sh-forum.de](http://www.brandschutzerziehung-sh-forum.de)



## Diese Flammen sind zum Üben



Foto: J. Weitzner

**Feuertaufe:** Hans-Christian Nahnsen, Vorsitzender der AIH-Wahlstedt und sein Stellvertreter Stefan Eisele weihten gemeinsam mit Jörg Neubauer (links) das Löschgerät ein.

Um einem Feuer seinen Schrecken zu nehmen und im Ernstfall kühlen Kopf bewahren zu können, sollte man trainieren. Das fällt in Wahlstedt leichter, weil die Feuerwehr ein „Übungslöschgerät“ beschafft hat.

Ob Entstehungsbrand, Feuer im Papierkorb, Reifenbrand, Dosenexplosion oder Fettbrand – das alles kann mit der neuen Technik simuliert werden. „Das Gerät löst unsere alte Feuerwanne ab, die schrecklich geruht hat. Das Übungsgerät ist ein Quantensprung“, freut sich Gemeindeführer Jörg Neubauer. Die AIH Wahlstedt

(Arbeitsgemeinschaft Industrie und Handel Wahlstedt) ist eingesprungen, um die Finanzierung zu übernehmen, da dieses Gerät nicht im normalen Haushalt der Stadt vorgesehen war. 3.500 Euro hat sie dafür ausgegeben, 500 Euro übernahm die Kameradschaftskasse der Feuerwehr.

Diese Investition wird vielen Kindergarten- und Schulkindern, Firmenbelegschaften und sonstigen Interessierten zu Gute kommen. Die Feuerwehr Wahlstedt schult im Rahmen der Brandschutzerziehung bzw. des Vorbeugenden Brandschutzes bis zu 500 Personen pro Jahr. Jörg Neubauer

## Vorbildlich: Ein Jahr rauchfrei

Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr Wahlstedt hatten die Idee zum Projekt: Ein Jahr „Rauchfreie Feuerwehr“. Aus dieser Idee wurde schnell ein ehrgeiziges und erfolgreiches Projekt. Als Belohnung gab es 2009 einen Ausflug nach Flensburg mit Besuch der Berufsfeuerwehr und der Technikausstellung Phänomena. Gesponsert wurde der Preis von der ehemaligen Landtagsabgeordneten Astrid Höfs (SPD) aus Wahlstedt.

Zwischenzeitlich hat Frau Höfs ihre politischen Ämter auf Kreis- und Landesebene aufgegeben. Ihr uneingeschränktes Interesse an der Arbeit der Feuerwehr und Jugendfeuerwehr Wahlstedt ist geblieben. Während der Jahreshauptversammlung 2010 der FF Wahlstedt lobte sie in ihrem Grußwort die ehrenamtliche Arbeit der Blauröcke und im Besonderen die erfolgreiche Aktion „Rauchfreie Feuerwehr“. Andre Klitzing



Foto: A. Klitzing

**Ausflug:** Mitglieder der Jugendfeuerwehr Wahlstedt besuchten auf Einladung von Astrid Höfs (Mitte) die Berufsfeuerwehr Flensburg. Auf großes Interesse bei den Jugendlichen stieß der Baby-Notarztwagen. Außerdem erlebten sie einen realen Alarm und abschließend eine Demonstration der DLK 23/12.

## Anbau in 3.465 Arbeitsstunden erstellt

Die Freiwillige Feuerwehr Hemme konnte nach 3.465 Arbeitsstunden ihren Anbau (rote Dacheindeckung) am Feuerwehrhaus einweihen. Begonnen wurde der Bau im Oktober 2009. Die Feuerwehrleute beschlossen: „Wir bauen selber.“ In vielen Stunden ihrer Freizeit und neben dem Feuerwehrdienst erstellten die Männer und Frauen eine Kleiderkammer und ein Lager. Über den beiden Räumen wurde ein Schulungsraum mit viel Liebe zum Detail gebaut. Der Handlauf im Treppenaufgang ist zum Beispiel ein mit Sand gefüllter Feuerwehrschauch. Die Idee dazu hatte Wehrführer **Siegbert Peters**: „Ich konnte nachts nicht schlafen und da kam mir dann diese Idee“. Die Fahne der Wehr erhielt in einem in die Wand eingelassenen Glaskasten ihren Platz. Gardinen wurden von einigen Frauen in der Gemeinde genäht. Viele Firmen unterstützten die Feuerwehr mit Maschinen, die umsonst ausgeliehen wurden, günstigem Materialeinkauf und mit Verpflegung.



Foto: Helga Wiebers

Mit vielen Vertretern der umliegenden Feuerwehren, der örtlichen Vereine, sowie des **Pastors Johannsen** wurde die Fertigstellung des Anbaus mit einem Empfang gefeiert.

„Die Gemeinde hat noch zweimal Geld

nachschießen müssen, aber wir haben es gern getan. Ihr habt mit eigener Hand gebaut und dadurch eine besondere Beziehung zu diesem Gebäude. Ihr habt ganz besonders viel geleistet“, sagte Bürgermeister Hans-Peter Witt.

*Helga Wiebers*

## Neues HLF 20/16

Die Feuerwehr Kappeln-Mehlby stellte Ende 2009 ihr neues HLF 20/16 in Dienst. Das Fahrzeug wurde von der Firma Ziegler auf einem Mercedes Fahrgestell 1629 AF aufgebaut. Es wurde mit einem automatisierten Schaltgetriebe ausgestattet und hat eine Motorleistung von 290 PS. Eingebaut wurde eine Rotzler Seilwinde mit 6 t Zugkraft. Im Mannschaftsraum sind unter anderen drei Atemschutzgeräte (zwei weitere Geräte befinden sich im Aufbau), Wärmebildkamera, Handfunkgeräte und Gasmessgeräte untergebracht. Für die technische Hilfeleistung wurde ein Weber Hydraulikaggregat mit Spreizer SP 49 E und Schere S 270-71 E mit Anschlüssen für drei Geräte und eine zusätzliche Haspel für den Betrieb von Hydraulikzylindern beschafft. Zur Stromversorgung dient ein 13 kVA Stromaggregat. Für die Brandbekämpfung hat das Fahrzeug einen 1.600 l



Foto: FF Kappeln

Wassertank, einen fest eingebauten 120 l Schaummitteltank mit einer automatischen Zumischanlage. Auf dem Fahrzeugdach gelagert sind Multifunktionsleiter, Schiebeleiter und eine Rettungsplattform sowie ein automatisch ausfahr- und drehbarer Lichtmast mit Umfeldkamera.

*FF Kappeln*

## MTW für Krützen

Die Freiwillige Feuerwehr Krützen freut sich über einen neuen gebrauchten Mannschaftsbus, der im Rahmen einer kleinen Feierstunde an die Kameraden übergeben wurde. „Nach unserem Erfolg im vergangenen Jahr bei unserem Mitmachtag der Feuerwehr, konnten wir bereits acht Jungen und Mädchen für die Feuerwehrarbeit begeistern und zur Ausbildung zur JF Base-dow schicken“, so Krützens Wehrführer **Thomas Netz**. Doch mit dem alten, 28 Jahre alten Löschfahrzeug ohne Sicherheitsgurte wollte er seine Jungen und Mädchen nicht in den Nachbarort fahren lassen. So kam die Idee über Spendengelder ein Transportfahrzeug zu beschaffen. Gespräche mit Bürgermeister **Werner Schumacher** und der Gemeindevertretung folgten und gemeinsam wurde ein Konzept zur Finanzierung erarbeitet. Thomas Netz: „Wir

verfassten ein Rundschreiben. Ein besonderer Dank geht an die Raiffeisenbank Lauenburg, die großzügig eine Summe von 1.000 Euro zur Verfügung stellte.“ Insgesamt wurden über 6.000 Euro gespendet. Mit dem Fahrzeug konnten die Bedingungen für die Jugendfeuerwehr wesentlich verbessert werden.

*TN*



Foto: FF Krützen

## LF 10/6 für Tökendorf

Die Freiwillige Feuerwehr Tökendorf (Kreis Plön) hat ein neues Löschgruppenfahrzeug LF 10/6 erhalten. Das Fahrzeug auf Basis eines MAN TGL 10.180 (180 PS) wurde von der Firma Ziegler aufgebaut. Bestückt ist es mit 32 Längen B-Schlauch. Die Löschpumpe riegelt erst bei einem Druck von 13 bar ab. Der Tank fasst 600 Liter Wasser. Das neue Fahrzeug hat rund 180.000 Euro gekostet. Davon musste die Gemeinde laut Bürgermeisterin **Gabriele Kalinka** 135.000 Euro „stemmen“, und 45.000 Euro kamen aus der Feuerschutzsteuer des Landes.



Foto: H. Overath

Gemeindeführer **Georg Ocklenburg** hob bei der Fahrzeugübergabe besonders die Weitsichtigkeit der Gemeindevertreter hervor, die rechtzeitig entsprechende Rücklagen für diese Anschaffung getätigt haben.

Die Wehr Tökendorf hat 27 aktive Mitglieder, darunter drei Frauen, 11 Ehrenmitglieder und 21 Mitglieder in der Jugendfeuerwehr.

*Heinrich Overath*

# Großfeuer im Freilichtmuseum

Foto: H. Bauer

**Reetdachhaus:** Das aus dem Jahr 1801 stammende und jetzt im Freilichtmuseum stehende „Haus Kortum“ wurde ein Raub der Flammen.



Ein Feuer hat ein über 200 Jahre altes Stallgebäude auf dem Gelände des Freilichtmuseums Molfsee vernichtet. Drei Freiwillige Feuerwehren konnten das Übergreifen auf ein drei Meter daneben stehendes altes Bauernhaus verhindern. Die

Brandursache und Schadenshöhe ist unbekannt.

Der Alarm kam kurz nach 11 Uhr. Spaziergänger hatten eine kleine Rauchfahne an dem Stallgebäude des „Haus Kortum“ entdeckt. Das Ensemble aus altem Bauern-

haus und Stall wurde 1801 im Kreis Plön gebaut und 1965 auf dem Gelände des Freilichtmuseums wiedererrichtet. In dem rund 10 x 20 Meter großen Stallgebäude waren Strohvorräte untergebracht sowie eine bislang unbekannte Anzahl an Schafen. Die Anzahl schwankt derzeit zwischen 11 und 13 Tieren. Die Tiere kamen in den Flammen um.

Die Freiwillige Feuerwehr Molfsee war wenige Minuten später vor Ort und bekam sofort Unterstützung von den Wehren aus Mielkendorf und Rumohr. Zeitweise waren rund 70 Einsatzkräfte vor Ort. Löschwasser wurde von nahen Hydranten herbeigepumpt.

Zu Gute kamen den Wehren gleich zwei glückliche Umstände: Das schneebedeckte Dach des benachbarten Bauernhauses erstickte den Funkenflug des brennenden Hauses und blieb daher unversehrt. Und die alte Technik des gebundenen Reets bewirkte, dass die brennende Dacheindeckung schnell vom Dachstuhl rutschte und am Boden weiter brannte. Die Reetbündel wurden nämlich früher mit wesentlich dünnerem Draht oder sogar mit Hanf gebunden, der dem Feuer natürlich nicht lange standhält.

*Holger Bauer*

## Wasserwerfer im Löscheinsatz

In Fehrenbötel wurde ein Stallgebäude durch ein Feuer zerstört. Gegen 17.30 Uhr meldeten Anwohner eine starke Rauchentwicklung auf dem Hof im Ortsteil Schönmoor. Die alar-

Foto: A. Mundt



mierten Freiwilligen Feuerwehren aus Fehrenbötel, Wahlstedt, Rickling und Heidmühlen waren innerhalb von wenigen Minuten mit 80 Feuerwehrleuten vor Ort. Von einem Wasserwerfer aus wurde der erste Löschangriff gefahren. Zusätzlich wurde über mehrere hundert Meter Schlauchleitungen zur Brandstelle verlegt. Unter Atemschutz gingen einige Feuerwehrleute vor und kontrollierten einen Anbau, der vom Feuer nicht betroffen war. In dem Stallgebäude wurden Geräte und Stroh gelagert. Aus Neumünster wurde ein Radlader angefordert, der das Stroh aus dem Gebäude zog.

*Arne Mundt*

## Linienbus in Vollbrand

An einer Bus-Haltestelle in der Gemeinde Haseldorf geriet ein Linienbus in Vollbrand. Alle Insassen konnten noch gefahrlos den Bus verlassen. Das Feuer entstand im Bereich des Motors im hinteren Teil des Busses. Die Brandbekämpfung wurde mit dem Schnellangriff eingeleitet. Die Besatzung des nächsten Löschfahrzeuges baute gleich einen Schaumangriff auf.

Unter der Einsatzleitung von **Uwe Voss** waren die Feuerwehren aus Haseldorf, Hetlingen und Wedel mit 31 Feuerwehrleuten im Einsatz. Während der eingeleiteten Brandbekämpfung stand der Bus bereits im Vollbrand. Die Rauchsäule war aus dem ganzen Ort am Himmel zu sehen. Der Brand konnte innerhalb einer halben Stunde unter Kontrolle gebracht werden. Bereits während der Brandbekämpfung liefen teils

große Mengen Betriebsstoffe auf die Straße und in das Regensiel aus. Auch das sofortige Abdichten der Einläufe konnte nicht verhindern, dass große Mengen in den Entwässerungsgraben geflossen sind. Daraufhin wurde der Gerätewagen Logistik der Feuerwehr Wedel angefordert. Auf diesem Fahrzeug lagern Ölschlengel und Ölbindemittel.

Ein Landwirt konnte mit einem Güllewagen einen Großteil der ausgelaufenen Betriebsstoffe aufsaugen und zum Abwasserzweckverband Pinneberg (Klärwerk) transportieren. Dort wurde das Öl/Wassergemisch einer fachgerechten Entsorgung zugeführt. Nach dem Ende der Löscharbeiten wurde der ausgebrannte Gelenkbus mit zwei Kränen einer Bergungsfirma auf einen bereitgestellten Tieflader verladen.

*Dennis Renk*



Foto: D. Renk

# Kreiswehrführer wurde überrascht

Da fehlten dem Kreiswehrführer **Hans-Jürgen Berner** kurzzeitig doch die richtigen Worte: Als der stellvertretende Landesjugendfeuerwehrwart **Winfried Vater** seinen Namen aufrief, um Berner die Leistungsspanne der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr in Bronze zu verleihen. „Das hätte so gar nicht passieren dürfen“, sagte Berner spaßhaft, denn normalerweise hätte er als Kreiswehrführer ja den Antrag auf Ehrung unterschreiben müssen.

Von 27 Jugendfeuerwehren des Kreises Segeberg nahmen 24 Abordnungen an der Jahresversammlung im Gemeindehaus in Hardebek teil. Bürgermeisterin **Monika Jung** hieß die 88 Delegierten sowie die zahlreichen Gäste in ihrer Gemeinde herzlich willkommen.

Kreisjugendfeuerwehrwart **Sebastian Sahling** gab zu Beginn der Tagung die Gründung der 27. Jugendfeuerwehr in Großenaspe bekannt. Es sei gelungen, trotz 96 Austritten, 15 neue Mitglieder zu gewinnen. Momentan verzeichnet die Statistik 817 Ju-



Foto: D. Zielke

**Leistungsspanne:** Neben Arne Dewitz (von links), Fachbereichsleiter für Lehrgangswesen, KBM Hans-Jürgen Berner, wurden die Jugendfeuerwarte Rolf Turtun aus Itzstedt und Malte Mohr aus Henstedt-Ulzburg mit der Leistungsspanne in Bronze ausgezeichnet.

gendfeuerwehrmitglieder. Darunter sind 160 Mädchen.

**Yvonne Rehberg** aus Wakendorf I wurde als Fachbereichsleiterin für Finanzen

in den JF-Kreisvorstand gewählt. Sie löst Martin Cordts ab, der dieses Amt 11 Jahre bekleidete.

*Daniel-Christopher Zielke*

## Raiffeisenbank spendet 1.000 Euro

Die gespannten Gesichter bei den Jungen und Mädchen der Jugendfeuerwehr Ziethen sowie bei der Jugendfeuerwehrlösung Bernd und Lisa Saß wurden nicht enttäuscht. **Lothar Peters** von der Raiffeisenbank Ratzeburg, besuchte die JF Ziethen und brachte zwei Überraschungen mit. Einen symbolischen Scheck über 1.000 Euro sowie ein kleines „Feuerwehrauto“. Der Betrag soll für die Beschaf-

fung des neuen Fahrzeuges der JF Verwendung finden. Das Fahrzeug, ein Fiat Ducato, wurde von den Kameraden der aktiven Wehr Ziethen: Peter Litzbarski, Andreas Steinfath-Kuch, Horst Wengatz, Karl-Heinz Niemann, Heiko Dietrichkeit, Johannes Rick, Florian Krahn und vielen weiteren helfenden Händen in unzähligen Stunden für den Einsatzdienst der Aktiven- und Jugendfeuerwehr hergerichtet.

*FF Ziethen*



Foto: FF Ziethen

**Überraschung:** Jugendfeuerwehrwart Bernd Saß (von rechts), Gemeindeführer Werner Rick mit Herrn Lothar Peters und Bürgermeister Salzsäuler, dahinter Heiko Dietrichkeit, Karl-Heinz Niemann, stellv. Jugendfeuerwehrwartin Lisa Saß, Andreas Steinfath-Kuch, Peter Litzbarski sowie die Jugendlichen der JF Ziethen.

## TERMINE

Die Termine für die **Abnahmen der Leistungsspannen** für Jugendfeuerwehrangehörige im Jahre 2010 stehen fest.

**12. Juni** Ellerbek, Kreis Pinneberg

**19. Juni** Lütjenburg, Kreis Plön

**26. Juni** Silberstedt, Kreis Schleswig-Flensburg

**27. Juni** Viöl, Kreis Nordfriesland

**12. September** Eckernförde, Kreis Rendsburg-Eckernförde

**18. September** Glinde, Kreis Stormarn

**19. September** Hutzfeld, Kreis Ostholstein

**2. Oktober** Itzstedt-Nahe, Kreis Segeberg (Nur für durchgefallene Mannschaften!)

Anmeldungen müssen spätestens vier Wochen vor dem Abnahmetermin beim Fachbereichsleiter „Wettbewerbe“ der schleswig-holsteinischen Jugendfeuerwehr, Ingo Sauer, Wieselhof 14, 24941 Flensburg vorliegen. Dazu gehören auch die komplett ausgefüllten und mit Foto versehenen JF-Ausweise. *bau*

## Zwei Jugendfeuerwehren geehrt

Die Jugendfeuerwehren (JF) im Amt Steinbergkirche und die JF Kappeln-Mehlby wurden auf dem „Abend der Jugendarbeit“ des Kreises Schleswig-Flensburg für ihre geleistete Arbeit geehrt. Die Auszeichnung wurde von den Schirmherren der Veranstaltung, Landrat **Bogislav-Tessen von Gerlach**, Landtagspräsident **Torsten Geerds** und **Ralph Schmidt**, Vorsitzender des Kreisjugendringes (KJR) vorgenommen. Die JF im Amt Steinbergkirche wurde für ihre erfolgreiche Jugendarbeit und Ausbildung zu ihrem 10-jährigen Bestehen geehrt und erhielt vom Landrat einen Scheck für die Kameradschaftskasse.

**Jugend aktiv:** Jan-Uwe Brendel (von links) und Julian Jessen von der JF Kappeln-Mehlby nahmen stellvertretend für ihre JF den Preis für die erfolgreiche Teilnahme an der Aktion „Jugend sammelt für Jugend“ entgegen. Mit auf dem Foto: Landtagspräsident Torsten Geerds (links), Landrat Bogislav-Tessen von Gerlach (Mitte), Ralph Schmidt (rechts), Vorsitzender des Kreisjugendringes (KJR) sowie zwei Vertreterinnen der Pferdesportgemeinschaft Jägerskrug.

Die JF Kappeln-Mehlby wurde für ihre erfolgreiche Teilnahme an der Aktion „Jugend sammelt für Jugend“ ausgezeichnet. Sie erreichte zum fünften Mal hintereinander das beste Sammlungsergebnis und erhielt hier-



Foto: B.R. Bardosseck

für den Wanderpreis des KJR in Form einer großen Plakette. Ausgezeichnet wurde auch die Pferdesportgemeinschaft Jägerskrug stellvertretend für alle Jugendgruppen. *Bernd-Rainer Bardosseck*

■ **PREISRÄTSEL**

## Die Hauptgenossenschaft Nord AG

Die Hauptgenossenschaft Nord AG (HaGe) mit der Zentrale in Kiel, unterhält zahlreiche Niederlassungen im Land. Das Vertriebsgebiet der HaGe umfasst Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern. Rund 150 Standorte bundesweit sowie in Polen sichern gelebte Kundennähe. Es ist eines der größten Agrarhandelsunternehmen Norddeutschlands und hat seit geraumer Zeit die Aktivitäten auch auf die internationalen Märkte ausgedehnt. Das Tochterunternehmen HaGe Polska erweitert das

Handelsgebiet der HaGe um Polen. Das Tochterunternehmen BSL agiert bundesweit als Großhändler für den Betriebsmittelbedarf (Dünger, Pflanzenschutz, Saatgut, Hof und Garten Produkte).

Die verschiedenen Aktivitäten des Unternehmens sind in Sparten organisiert. In dieser Spartenstruktur sind die Bereiche Getreide- und Ölsaatenhandel, Betriebsmittel für die pflanzliche Produktion, Futter, Logistik und Administration abgebildet.

Als einziges Landhandelsunternehmen verfügt die HaGe über ein hoch technisiertes Warenverteilzentrum. Hierdurch wird eine „just in time“ Lieferung auf Abruf möglich gemacht. Die Anlieferung der bestellten Ware erfolgt schnell und unkompliziert an die Kunden.

Die Futterwerke in Rendsburg, Neubrandenburg, Süderbrarup, Flensburg und Sterup sowie Hamburg (HaBeMa) produzieren nach neuesten Qualitätsstandards. Alle Werke sind ISO und Q+S zertifiziert. Ständige Qualitätskontrollen sowie externe Audits garantieren den Kunden somit eine höchstmögliche und gleichbleibende Qualität des produzierten Futters.

Für die Leserinnen und Leser der **FEUERWEHR** verlosen wir 10 Sporttaschen,

2 Pferde-Abschwitzdecken, 10 Kaffeebecher unter allen Einsendern, die die nachstehende Frage richtig beantworten:

**An wie vielen Standorten vertreibt die Hauptgenossenschaft Nord AG ihre Produkte?**

**A – an über 150 Standorten**

**B – an über 210 Standorten**

Den richtigen Lösungsbuchstaben senden Sie bitte schriftlich an:

LFV Schleswig-Holstein

Landesredaktion **FEUERWEHR**

Sophienblatt 33, 24114 Kiel

E-Mail: [stoewer@lfv-sh.de](mailto:stoewer@lfv-sh.de)

Sie können die Antwort auch im Internet unter [www.lfv-sh.de](http://www.lfv-sh.de) hinterlegen.

Einsendeschluss ist der **20. Mai 2010**.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. *wst*

Foto: T. Neubert



**Spende:** Die HaGe ist schon immer ein zuverlässiger Partner, auch für die Mitglieder der Feuerwehren der jeweiligen Regionen. Beispielsweise übergab HaGe-Kundenbetreuer Jürgen Block (rechts) nach einer Feuerwehreinsetzübung eine Motorkettensäge mit dazugehöriger Schutzkleidung im Wert von 1.200 Euro an die FF Sterup.

■ **GEWINNER** aus **FEUERWEHR** 3/2010:

Eintrittskarten zum Besuch der NDR-Nacht des Deutschen Schlagers 2010 in Bad Segeberg haben erhalten:

**Marianne N.** aus Groß Rheide und **Horst R.** aus Lübeck.

Die Landesredaktion **FEUERWEHR** gratuliert den Gewinnern recht herzlich.

## Feuerwehr & Hobby

### Drehorgelleidenschaft bei Familie Moje

Drehorgelspiel – das kennt man doch: Da steht eine Person hinter einem hölzernen Kasten mit kleinen Rädern, dreht an einer Kurbel und erzeugt so ein Lied. Viel zu einfach gedacht! Zumindest gilt das bei der Schlamersdorfer Drehorgel-Familie Moje. Peter, Ehefrau Christiane, deren Kinder Johannes und Lukas sowie Peters Mutter Gisela können auf ihren Drehorgeln der Marke Hofbauer über 840 abgestimmte Arrangements von Klassik bis Disco-Rock spielen. Auch mit Märschen, Walzerklängen, Schlagern oder Rock'n Roll entführen sie die Zuhörer in einen etwas anderen musikalischen Hörgenuss. Denn mittlerweile verbirgt sich in den nostalgisch aussehenden Instrumenten modernste Mikrochip-technik. Vier Drehorgeln der Orgelbaumeister Hofbauer GmbH befinden sich seit rund 20 Jahren im Besitz der Familie Moje. Die Drehorgelleidenschaft haben die Familienmitglieder vom 1998 verstorbenen Senior Hans-Werner Moje übernommen.



Foto: W. Stöwer

**Leidenschaft:** Johannes, Christiane, Lukas, Peter und Gisela Moje (von links) widmen sich in ihrer Freizeit dem Drehorgelspiel und der Feuerwehr.

Neben der Leidenschaft für Drehorgeln und die Musik hat die Kaufmannsfamilie der „Möbel-Kiste“ in Schlamersdorf auch das soziale und ehrenamtliche Engagement vom Senior übernommen. Die bei den bis zu fünf

Auftritten pro Jahr gesammelten Gelder werden der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger gespendet – zwischenzeitlich rund 40.000 Euro.

Das ehrenamtliche Engagement der männlichen Mojes gilt der Feuerwehr. Kaufmann Peter (50) ist seit 1978 Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr Schlamersdorf, Gemeinde Seedorf. Dort steht er als Maschinist, Funker oder PA-Geräteträger zur Verfügung.

Johannes (14) und Lukas (13) sind in der Jugendfeuerwehr Seedorf aktiv. Beide besuchen weiterführende Schulen in der Kreisstadt Bad Segeberg. Als weitere Hobbys nennt Johannes das Musizieren auf der Trompete und Lukas auf dem Schlagzeug. Beide haben sich zusätzlich der Angelleidenschaft verschrieben.

Drehorgel-Kontakt: Peter Moje, Telefon 04555 - 977.

*Werner Stöwer*

**IMPRESSUM**

Offizielles Mitteilungsblatt des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein und seiner angeschlossenen Organisationen

Landesredaktion:  
Werner Stöwer (wst) V.i.S.d.P.  
Tel. 0431 6032109, Fax 0431 6032119,

Mobil 0177 2245444  
E-Mail [Stoewer@lfv-sh.de](mailto:Stoewer@lfv-sh.de)  
LFVSH, Sophienblatt 33, 24114 Kiel

Herausgeber:  
HUSS-MEDIEN GmbH

Redaktionsanschrift:

**FEUERWEHR**  
10400 Berlin  
Tel. 030 42151-379, Fax 030 42151-234  
E-Mail [feuerwehr.redaktion@hussberlin.de](mailto:feuerwehr.redaktion@hussberlin.de)

Layout:  
HUSS-MEDIEN GmbH und LfVSH

Die Mitgliederinformationen erscheinen monatlich als Beilage zur **FEUERWEHR**.

Für unverlangt an die Redaktion **FEUERWEHR** eingesandte Manuskripte und Einsendungen übernehmen der Verlag und die Redaktion keine Haftung. Ein Anspruch auf Ausfallhonorar und dergleichen besteht nicht.

Offizieller Partner des Landesfeuerwehrverbandes Schleswig-Holstein

